

Meine Reise nach Irland im April 2024 – An Sibin

Ich bin 55 Jahre alt und hatte nicht den Hauch einer Idee, was mich in Irland erwarten würde. Ich kann nicht Reiten und habe auch keinen besonderen Bezug zu Pferden... aber - noch einen offenen Wunsch aus meiner Kindheit, der sich bis jetzt nicht erfüllen ließ – Reiten zu lernen.

Sämtliches Equipment habe ich mir von einer Arbeitskollegin ausgeliehen. Außerdem versucht die „Reiter-Vokabeln“ zu lernen, was aber nicht sehr erfolgreich war, weil ich teilweise auch die deutschen Begriffe nicht kannte. Na prima!

Warum wurde es An Sibin? Mich haben die Bilder fasziniert, die Farben, die alten Mauern und der Umstand, dass das Anwesen sehr idyllisch liegt.



Wir wurden mit Kaiserwetter auf An Sibin empfangen. Überhaupt hatten wir sehr großes Glück mit dem Wetter. So gut wie kein Regen in den 10 Tagen, wie ich dort war.

Das Haus mit seinen ganz speziellen Räumen ist liebevoll mit sehr viel Deko ausgestattet.

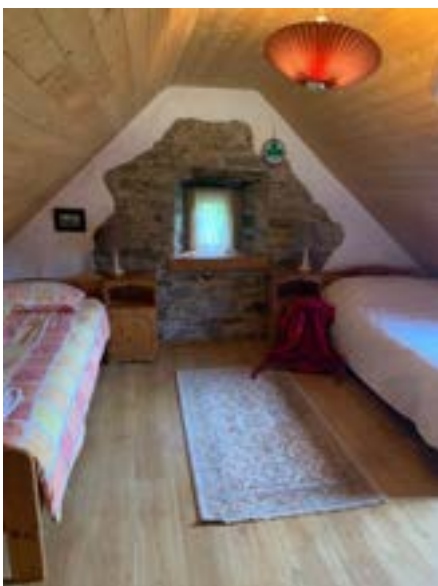
Nicola erzählte mir, dass das Anwesen ursprünglich eine alte Farm war, mit separaten Stallungen für Geflügel, Schweine und Kühen. Bertie und Nicola haben beim Wiederaufbau der verfallenen Häuser alle miteinander verbunden, so dass im Grunde ein großes Gebäude entstanden ist – mit einzigartigen Räumlichkeiten.



Am ersten Morgen hatten wir Stromausfall. Nicola war recht entspannt. Kein Grund zur Panik und keine Idee, wie lange der Strom wegbleiben würde.

Es hat heißes Wasser für Kaffee oder Tee vom Holzherd gegeben – außerdem selbst gebackenes Brot vom Vortag, mit Butter und Käse.... Alles völlig ausreichend.

Kein Raum ist wie der andere. Alle Zimmer Unikate und oft mit Dachschräge, kein Fernseher, kein Zimmerservice und ohne Zimmerschlüssel. Alle Räume waren immer offen. Ich kann nicht sagen, ob man einen Schlüssel hätte verlangen können. Es ging auch ohne.



Mein Zimmer sowie das Badezimmer waren sauber und es war alles da, was man brauchte.

Nun ja... die Steckdose im Bad fehlte natürlich... aber das hat wohl auch in Irland Tradition.

An Sibin ist ein außergewöhnlich friedlicher und harmonischer Ort. Ich war überrascht, wie gut ich hier schlafen konnte. Ich ging jeden Tag mit einer Menge neuer Erfahrungen, sowie mit vielen besonderen Eindrücken zu Bett.



Diese beiden hörte man am Morgen immer als erstes...

Manchmal waren sie auch etwas angriffslustig... ;-)



Wir waren 8 Personen – wobei ich die einzige war, die nicht reiten konnte. Die anderen waren alle versierte Reiterinnen aus unterschiedlichen Ländern. USA, Frankreich, Deutschland, Belgien und Neuseeland. Das Gespräch bei Tisch war in einem mehr oder weniger gutem Englisch. Eine echt tolle Truppe im Alter zwischen 30 und 77 Jahren.



Los ging es für die Reiter am ersten Tag die Pferde von der Koppel zu holen und den ersten Ausritt zu starten...

Ich hatte mein eigenes Programm... erste „Gehversuche“ auf Guinness...*

*Guinness wurde von einer Volontärin geführt – ich war nur fürs Foto alleine



Vormittags war immer Reiten angesagt – nachmittags standen Besichtigungen auf dem Programm. (Wobei ich davon profitierte, dass die „Köner“ dieses Programm gebucht hatten und ich daran teilnehmen konnte.)



Irische Geschichte
hautnah... z.B.

Portumna Castle &
Workhouse,
Pallas Castle, Holy
Island...

Einfach toll!



Neben der irischen Geschichte, haben wir auch eine Menge von der einzigartigen Natur gesehen...
das Land der Elfen und Trolle.



Meine Reitkünste trugen nach ein paar Tagen Früchte, so dass ich bei dem einen oder anderen Ausritt
ohne Guide teilnehmen konnte. Mein Pferd wusste sich zu benehmen... ;-) War toll mit den anderen
im Gelände zu sein. Herrliche Landschaft, in der Pferde, Esel und Kühe frei umherstreifen.





Möchte nicht unterschlagen, dass ich (zusammen mit einem Guide) an den letzten beiden Tagen auf An Sibin mit Eseln gewandert bin. Auch eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte... Sie sind tatsächlich ziemlich stur – haben ihren eigenen Kopf...

Hat Spaß gemacht!

Meine Zeit hier geht zu Ende. Es war für mich eine sehr eindrucksvolle Zeit mit vielen „erste Male“....



Mein Fazit ist, dass es hier für Könner und Anfänger eine tolle Zeit war. Nicola, Bertie und alle Volontärs haben uns hier eine traumhafte Zeit verschafft. Wir wurden herrliche umsorgt – auch mit phantastischem Essen. Ich kann sehr gut verstehen, dass viele Menschen immer wieder hierher kommen.

Noch ein kleiner Hinweis: der Strom war bald wieder da und ist auch nur einmal ausgefallen.

Vor dem Abflug aus Shannon war ich auf Anraten von Nicola noch in Bunratty.. eine Art Bauernhausmuseum auf Irisch... hat sich gelohnt auch diesen Ort zu besichtigen.



Sooo... das wars nun auch... Irland, vermutlich komme ich bald wieder!

Bruni